

5.3 In Gemeinschaft leben: Das Volk Gottes

Stunden	Thema	Kompetenzerwerb/Teilkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...	Kompetenzbereich	Grundwissen	Texte
1. – 2.	Ich bin nicht alleine! Ich gehöre zu verschiedenen Gruppen und Gemeinschaften!	<p>nehmen sich als Menschen wahr, die in Gemeinschaften und Gruppen leben und glauben;</p> <p>begründen, welche Verantwortung und Chancen aus einer Gruppenzugehörigkeit erwachsen;</p> <p>setzen sich damit auseinander, weshalb eine Gemeinschaft auseinander bricht oder in Gefahr geraten kann;</p>	I III IV		
3. – 4.	Auch Jesus war nicht alleine!	<p>nehmen wahr, dass Jesus eine offene Tischgemeinschaft pflegte;</p> <p>verstehen, dass Jesus Menschen in seine Gemeinschaft einlädt und sich Menschen von ihm einladen lassen;</p> <p>bewerten den Anspruch und die Verantwortung, die sich aus der Gemeinschaft mit Jesus ergeben;</p>	I II III	B4	
<p>Bitte beachten: Falls dieses Themenfeld erst im 2. Schulhalbjahr bearbeitet wird, bietet es sich an dieser Stelle an – entsprechend dem Kirchenjahr – Passion Jesu/Ostern/Christi Himmelfahrt (Ankündigung der Aussendung des Hl. Geistes) zu thematisieren! (Grundwissen: J4/Texte: Mk 14-16)</p>					
5. – 6.	Das Pfingstereignis (Apg 2,1-13) – Der Geist Gottes bewegt, bringt zum Staunen und verändert	identifizieren den Hl. Geist als Kraft, die von Gott ausgeht;	I	K1 K2 B4	Apg 2,1-13 Das Pfingstereignis

		<p>deuten das Pfingstereignis als Ursprung der Kirche;</p> <p>tauschen sich über eigene „Pfingstereignisse“ aus;</p> <p>bringen das Wirken des Hl. Geistes in einem sozialen Projekt zum Ausdruck;</p>	<p>II</p> <p>IV</p> <p>V</p>		
7.	Die Gütergemeinschaft der Urgemeinde (Apg 4,32-37) – Der Geist Gottes wirkt	<p>nehmen christliche Gemeinschaft als Solidargemeinschaft wahr;</p> <p>deuten die Motivation zum Teilen als Wirken des Geistes Gottes;</p> <p>vergleichen das ntl. (Ideal-)Bild kritisch mit heutigen Gegebenheiten;</p> <p>tauschen sich über eigene Möglichkeiten des Teilens aus;</p>	<p>I</p> <p>II</p> <p>III</p> <p>IV</p>	K1 K7 B4	
8.	Die Steinigung des Stephanus (und die Zerstreuung der Urgemeinde) (Apg 7,54-8,3) – Wer zuschaut, macht mit!	<p>ordnen das Verhalten des Stephanus und des Saulus vor dem Hintergrund ihrer religiösen Überzeugung ein;</p> <p>interpretieren, dass Zuschauen Mitmachen bedeutet;</p> <p>begründen, warum Über-Eifer blind machen kann;</p> <p>setzen sich mit „Steinigungs-Situationen“ in ihrem Umfeld auseinander;</p> <p>bringen zum Ausdruck, wie man sich Opfer, Täter und Zuschauer fühlen kann (Bild, Gedicht, innerer Monolog);</p>	<p>I</p> <p>II</p> <p>III</p> <p>IV</p> <p>V</p>		

9.	Der Fisch – Ein besonderes Erkennungszeichen der verfolgten Christen	<p>ordnen den Fisch als christliches Symbol ein;</p> <p>verstehen „ichtys“ als Kurzformel christlichen Glaubens;</p>	I		
10.	Wer war Saulus?	<p>benennen Stationen aus dem Leben des Saulus bis zu seiner Bekehrung</p> <p>verstehen Saulus als strenggläubigen Juden;</p>	I	K6	
11. – 13.	Die Bekehrung des Saulus zum Völkerapostel (Apg 9-28)	<p>identifizieren die Bekehrung und das nachfolgende Leben des Paulus als vom Hl. Geist gewirkt;</p> <p>verstehen die Bedeutung des Paulus für die frühe Kirche und die Ausbreitung des Christentums;</p>	I	B4 G7 K6 K7	Apg 9,1-22 Die Bekehrung des Saulus
14.	Ein Erwachsener (aus der Gemeinde in Korinth) wird getauft [Voraussetzung, Tauffeier, Wirkung]	<p>nehmen Wasser als elementares Symbol wahr;</p> <p>deuten Symbole und Symbolhandlungen der Taufe;</p>	I	B8 R6	
15. – 17.	Ein Baby wird getauft! – Christsein von Anfang an	<p>benennen Elemente der Tauffeier;</p> <p>deuten Symbole und Symbolhandlungen der Taufe;</p> <p>geben begründet Auskunft über den Stellenwert der Taufe für einen Christen;</p> <p>bringen sich ein in die Gestaltung einer Tauffeier mit ein (z.B. durch die Gestaltung einer Taufkerze, das Verfassen eines Taufspruchs);</p>	I	G7 G8 K1 K2 K4 K5 R1	
			II		
			IV		
			V		

Bitte beachten:

Es bietet sich an, den nächsten Teilaspekt des Themenfeldes (Pfarrgemeinde/Pfarreiengemeinschaft) als Projekttag in Kooperation mit pastoralen und/oder ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarrgemeinde/Pfarreiengemeinschaft) zu gestalten!

18. – 22.	(M)Eine Pfarrgemeinde/Pfarreiengemeinschaft!	<p>nehmen die Pfarrgemeinde im Gegensatz zur Ortsgemeinde wahr;</p> <p>erkennen und beschreiben die Aufgaben, die es in der Pfarrgemeinde/Pfarreiengemeinschaft gibt (haupt- und ehrenamtlich);</p> <p>deuten die Pfarrgemeinde als Gemeinschaft von Christen, die miteinander Glauben leben;</p> <p>begründen, dass Christsein der Gemeinschaft bedarf;</p> <p>setzen sich mit Menschen auseinander, die sich in ihrer Pfarrgemeinde engagieren und reflektieren eigene Möglichkeiten des Engagements;</p> <p>formulieren in einem Brief an den Gemeindepfarrer, was sie sich von ihrer Pfarrgemeinde wünschen;</p>	I I II III IV V	G8 K1 K2 K5 K7 R6	
23.	Eucharistie – Jesus schenkt sich mir! [Vorkenntnisse und Vorerfahrungen der Lerngruppe ermitteln]	<p>nehmen Brot und Wein als elementare Symbole wahr;</p>	I	R1	
24.	Der Gang nach Emmaus (Lk 24,13-35) – Christus erkennen in Wort und Mahl	<p>deuten die Emmauserzählung als Zusage, dass Jesus uns in der Eucharistiefeier nahe ist;</p>	II	B4	Lk 24,13-35 Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus

25. – 27.	<p>Welche Bedeutung hat die Hl. Messe für uns katholische Christen? [Positive authentische Aussagen von Personen aus dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler, z.B. Sportler.]</p>	<p>benennen Elemente der Eucharistiefeier;</p> <p>deuten Symbole und Symbolhandlungen der Eucharistiefeier;</p> <p>geben begründet Auskunft über den Stellenwert der Eucharistiefeier für einen katholischen Christen;</p> <p>bringen sich in die Gestaltung einer Eucharistiefeier mit ein.</p>	<p>I</p> <p>II</p> <p>IV</p> <p>V</p>	<p>G8 K1 K2 K4 K5</p>	
-----------	--	---	---------------------------------------	---	--